

liches Wortes und der hochwürdigen Sakramente, aber in seiner letzten Schwachheit hat er solches noch erkannt und es dem lieben Gott abgebeten, und ist auch noch 8 Tage vor seinem Ende von dem Diener Gottes mit dem wahren Leib und Blut Christo gespeiset worden."

**1671.**

6. **Krause**, Balthasar, Bürger und Kürschnermeister, ist den 25. Januar auf dem Gottesacker „an dem Armenfünderorte ohne Sang und Klang eingescharrt worden, weil er in acht Jahren nicht zum heiligen Abendmahle gegangen. Er ward zwar in seiner Krankheit, als am 12. d., vom Herrn Mag. Schmalz communicirt, ward auch in der Kirche für ihn gebeten und nach seinem Tode die Dankagung für ihn gethan, aber doch als ein Verächter des heiligen Abendmahles in der Nacht still begraben."

**1679.**

7. **Prasse**, Hans, Bürger und Böttchermeister, starb den 1. Januar und ward als „ein Verächter des göttlichen Wortes und der hochheiligen Sakramente ohne christliche Ceremonien den 3. Januar früh 5 Uhr an einen besondern Ort des Gottesackers begraben."

**1688.**

8. **Kästner**, Zacharias, Student der Rechte, „ist in seinem Leben gewesen ein Verächter des göttlichen Wortes und der hochwürdigen heil. Sakramente und ist auf hohen Befehl particulariter und zwar mit 6 Paar Schülern begraben worden; im Mai."

**1767.**

9. **Huth**, Joh. Bernhardt Gottlieb, gewesener Notarius publ., 57 Jahr, ist als „Verächter der heil. Sakramente den 19. Mai auf hohen Befehl auf die Anatomie abgegeben worden."

**1774.**

10. **Haugk**, Michael, ein Bettler, 78 Jahr, starb plötzlich am 20. April vor dem Pozzischen Hause am Bauriger Thore und wurde als ein „Verächter des heiligen Abendmahles auf hohe Verordnung auf dem Gottesacker an einem besondern Orte eingescharrt."

**1778.**

11. **Graul**, Johann August, Peruquier, 34 Jahr, „der Böllerei und einem unordentlichen Leben ergeben, auch zehn Jahre nicht communicirt, ist am 27. Februar auf hohen Befehl auf dem Gottesacker an einen besondern Ort begraben worden."

